Bem.: ... ein Zielkonflikt

Der Physiker, insbesondere experimentelle Ausrichtung (aber das sollten wir nicht überbetonen!) liebt die mannigfaltigen Phänomene – das pralle Leben. Experimente sollen dann bestimmte Teilaspekte herausdestillieren – andere "vernachlässigbar" machen (z.B. Reibung in Galileis Zeiten) – aber in einer Anfänger-vorlesung sollen natürlich all diese Aspekte vorgeführt werden. Der "Theoretiker" (und der Recht auch in jedem "Exp.-Physiker") mag es karger: er will z.B. die gesamte Mechanik auf einem Notiz-buch-zettel notieren können – er hasst lange Spickzettel, Formel-sammlungen – (und braucht sie manchmal trotzdem) Wenn es dann um spezielle Phänomene geht, braucht man Näherungen .. und es wird technisch, wenn man nicht nur grob qualitativ diskutieren will. Allerdings zeigt letzteres, wenn man nichts falsches sagen will; der wahre Meister (Feynman ...)